



Der Autor

Klaus Wernecke, Jg. 1941, Dr. phil., Studium der Geschichte, Soziologie und Psychologie in Hamburg und München. 1969 Promotion bei Fritz Fischer („Die Weltstellung Deutschlands in der deutschen öffentlichen Meinung 1911-1914 – Ein Beitrag zur Presse und Pressepolitik vor dem Ersten Weltkrieg“). 1969-1971 Redakteur bei der „tagesschau“ der ARD, 1971-2006 Dozent, dann Professor für Sozial- und Kulturgeschichte an der Hochschule, später der Universität Lüneburg. Heute pensioniert und freier Autor. Lebt in Hamburg. Zahlreiche Veröffentlichungen von empirisch fundierten und kritischen Beiträgen in Sammelbänden und Zeitschriften. Zuletzt 2023 (mit Peter Heller) „Medienmacht und Demokratie in der Weimarer Republik“ – mit dem Schwerpunkt auf Alfred Hugenburgs Presseimperium und die Entwicklung der Medienlandschaft.



Klaus Wernecke

Klaus Wernecke

Der Wille zur Weltgeltung

Außenpolitik und Öffentlichkeit am Vorabend des Ersten Weltkrieges

Mit einem Geleitwort von Volker Ullrich
und einem Beitrag von Eduard Bernstein
„Wie man Kriegsstimmung erzeugt“

432 Seiten, Hardcover, 28 €
ISBN 978-3-949116-32-2

Die Wiederveröffentlichung des Buches von Klaus Wernecke, erstmals im Jahre 1970 erschienen, erfolgt aus zwei Gründen: Es handelt sich um eine Pionierarbeit, die für sich in Anspruch nehmen darf, nach wie vor die beste historische Untersuchung über den Zusammenhang von Außenpolitik und Öffentlichkeit im deutschen Kaiserreich in den Jahren von 1911 bis 1914 zu sein. Die Breite und diagnostische Schärfe der Analyse Werneckes ist unübertroffen und beeindruckend. Zudem erweist sie sich, so Volker Ullrich in seinem Geleitwort zu der neuen Auflage, „von beklemmender Aktualität“.

Für den an die Wand gemalten Kriegsfall mussten die negativen Klischees im deutschen Frankreich-, England und Russlandbild erhalten. Im März 1914 veröffentlichte z. B. die „Kölnische Zeitung“ einen Aufsehen erregenden, amtlich inspirierten Artikel über die „Gefahr aus dem Osten“. Viele andere Blätter bliesen ins gleiche Horn und schürten ihrerseits Bedrohungsängste. Sie dienten dazu, wie Wernecke darlegt, Russland als Aggressor zu brandmarken und dem Zarenreich für den vorhergesagten Krieg die Schuld zu geben.

Zu den flankierenden Maßnahmen und Begleiterscheinungen gehörten das Verlangen nach erhöhter Kampf- und Kriegsbereitschaft sowie enorme Rüstungsanstrengungen. Ende März 1913 wurde im Reichstag eine Militär- und Deckungsvorlage eingebracht, die eine stufenweise Aufstockung des Heeres vorsah und die umfangreichste Heeresverstärkung seit Bestehen des Deutschen Reiches darstellte.

„Kriegstüchtigkeit“ fordern Politiker und Militärs unseres Landes also nicht zum ersten Mal. Schon vor 1914 erzeugten weltpolitisches Geltungsbedürfnis und das Schüren von Bedrohungsängsten eine Stimmung, die auf Wehrtüchtigung, Kampfeswille und Krieg setzte. Klaus Wernecke beschreibt in überaus profunder und lesbarer Weise, in welchem Maße das Auswärtige Amt im Zusammenspiel mit der Presse und den Militärs die öffentliche Meinung im Vorfeld des Ersten Weltkrieges beeinflusst hat.

Aus dem Inhalt

Volker Ullrich: Geleitwort – Wie vor 1914 Kriegsstimmung erzeugt wurde

Einleitung

Die Situation der deutschen Presse

Politische Gliederung

Offizielle und inspirierte Presse

Die Marokko-Krise 1911

Deutschland und England 1912 –
Entspannungsversuche

Der „Deutsche Wehrverein“

Das Jahr 1913 – Der Kampf
um die Wehrvorlage

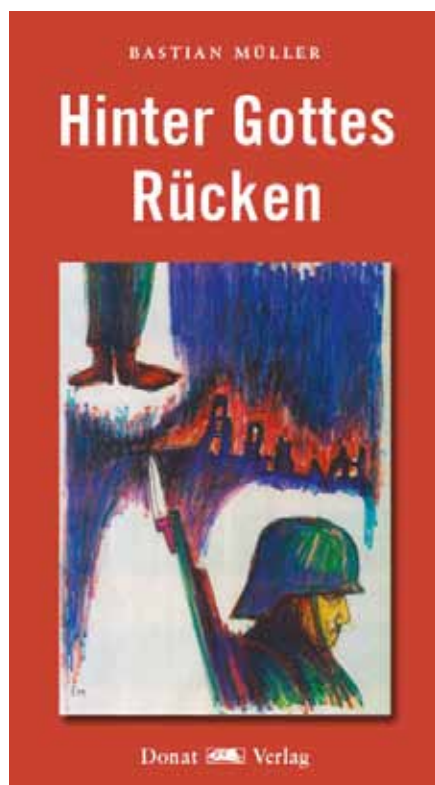
Die deutsch-russische Pressefehde
im Frühjahr 1914

Die Ziele des deutschen Imperialis-
mus in den letzten Vorkriegsjahren


Schluss

Quellen und Literatur

Eduard Bernstein: Wie man Kriegs-
stimmung erzeugt (1912)



Bestellung

Donat  Verlag
Borgfelder Heerstr. 29
28357 Bremen-Borgfeld
Tel.: (0421) 17 33 107
info@donat-verlag.de
www.donat-verlag.de

Wie mit der großen Wehrvorlage von 1913 soll Deutschland auch in unserer Gegenwart die „stärkste Armee Europas“ erhalten. Die Medien bieten dafür wiederum den Resonanzraum und täuschen der Öffentlichkeit eine Vorkriegszeit vor. Es gebe, so Kaiser Wilhelm II. im März 1914, „nicht den allergeringsten Zweifel, dass Russland den Krieg systematisch gegen uns vorbereitet.“ Die Parallele zu Aussagen von heute über die neue „Gefahr aus dem Osten“ ist frappierend. Nahezu jeden Tag gaukeln Politiker, Militärs und Massenmedien dem Volk den Willen von Putins Russland zu einem Angriff vor. Wer gegen die gefährliche Militarisierung der Gehirne Einspruch erhebt, gilt als weltfremd und verdächtig. Dabei verfügen die warnenden Stimmen über ein realitätsnäheres Bild als jene Politiker, Diplomaten und Experten, die für sich die Kompetenz beanspruchen.

Werneckes Buch verdeutlicht, wie die Öffentlichkeit durch die Steuerung der Presse in die Irre geführt und ins Schlepptau einer Politik gezogen worden ist, die den Krieg zur ultima ratio und für unvermeidbar erklärt hat. Umso mehr ist an die Warnung des bedeutenden Sozialdemokraten Eduard Bernstein aus dem Jahre 1912 zu erinnern: „Was aber gestern möglich war, ist auch morgen wieder möglich!“

Bastian Müller: Hinter Gottes Rücken – Roman

Mit Beiträgen von Gudrun Scabell und Helmut Donat
228 Seiten, 1 Abbildung, Hardcover – 978-3-943425-12-3

Bastian Müller lebte 1934-1939 in Worpsswede und war in dieser Zeit und danach als Schriftsteller tätig. Sein Buch „Hinter Gottes Rücken“, bis 1949 in vier Auflagen erschienen, ist der beste Roman über den Zweiten Weltkrieg und das erste Jahr danach. Doch schon bald gerieten der Autor und sein Werk in Vergessenheit. Allzu deutlich forderte er die Deutschen auf, sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Max Krell, einst Lektor beim Ullstein-Verlag, urteilt: „Das Buch ist viel maskenloser als ‚Im Westen nichts Neues‘, wo die Existenzen noch durch die Uniform zusammengehalten wurden ... Hier aber weht ein schauriger Gräberwind. Diese Unterwelt hat Remarque noch gar nicht gekannt ... Die Schonungslosigkeit, die Müller auch sich selbst gegenüber übt, gibt ihm das volle Recht zu sagen, was er sah und empfand ... Das Buch ist besser als das Remarques. Das Thema liegt tiefer, das Gewollte ist stärker, das Erreichte bitterer, aber notwendiger.“

<input type="checkbox"/>	Ex. K. Wernecke: Wille zur Weltgeltung ISBN 978-3-949116-32-2	28.00 €
<input type="checkbox"/>	Ex. Bastian Müller: Hinter Gottes Rücken ISBN 978-3-943425-12-3	14.80 €

Bitte liefern Sie an:

<i>Datum:</i>